

Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung  
Georgskommende 33  
48143 Münster

# Leitfaden zum Verfassen eines Praktikumsberichts im Master of Arts Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt **Erwachsenenbildung/Weiterbildung/Außerschulische Jugendbildung**

(Stand: Juni 2015)

Vorgelegt von: Stud Praktikus  
Münsterstr. 33  
56789 Münster  
E-Mail: s.prakti05@uni-muenster.de  
Matrikelnummer: 123456  
Studiengang (ggf. Studienfächer): Ein-Fach BA EW  
Fachsemesterzahl: 5.  
Praktikumsinstitution: Münsterhaus e.V.  
Praktikum von – bis: 01.10. – 30.11.2014  
Betreuende Dozent\_in: xx  
Abgabe des Praktikumsberichts: 28.02.2015

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Das Praktikum im Master of Arts Erziehungswissenschaft .....</b>	<b>2</b>
1.1 Funktion des Praktikums im Masterstudiengang .....	2
1.2 Formalien zum Praktikum im Masterstudiengang Erziehungswissenschaft.....	2
1.3 Die Vorbereitungsphase des Praktikums und des Praktikumsberichts .....	3
<b>2. Der Praktikumsbericht.....</b>	<b>3</b>
2.1 Gliederung des Praktikumsberichts .....	3
1.2 Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht .....	4
Einführende Literatur zum Thema Praktikum der EB/WB/AJB .....	5

**Anmerkung:** Dieser Leitfaden ersetzt nicht die Praktikumsordnung für den Masterstudiengang Erziehungswissenschaft.<sup>1</sup> Es wird um die sorgfältige Lektüre der gültigen Ordnung gebeten, da in Zweifelsfällen die Aussagen der Ordnungen zählen.

---

<sup>1</sup> Abzurufen unter: [https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktika\\_ew.html](https://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktika_ew.html)

# 1. Das Praktikum im Master of Arts Erziehungswissenschaft

## 1.1 Funktion des Praktikums im Masterstudiengang

Das Praktikum dient einer Intensivierung des Studiums, indem es exemplarisch die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und der Außerschulischen Jugendbildung (EB/WB/AJB) erfahrbar macht und darüber hinaus zu einer Auseinandersetzung mit Zielen, Aufgaben und Methoden des pädagogischen Handelns veranlasst. Das Praktikum dient der Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Handlungsrolle sowie der Entwicklung konkreter beruflicher Zukunftspläne.

Neben dem Erwerb einer Handlungskompetenz gilt es, die EB/WB/AJB auch als ein vielfältiges Forschungsfeld kennen zu lernen. Themen- und Fragestellungen aus dem Studium sollen in diesem Anwendungsfeld verfolgt und reflektiert werden. Dementsprechend ist im Praktikumsbericht eine eigenständige Forschungsfrage zu bearbeiten (vgl. Kap. 2).

Im Folgenden finden Sie Hinweise zum Pflichtpraktikum im Master of Arts mit dem Profil EB/WB/AJB.

## 1.2 Formalien zum Praktikum im Masterstudiengang Erziehungswissenschaft

Das Praktikum ist ein integraler Bestandteil des Master-Studiengangs. In Verbindung mit dem gewählten Schwerpunktmodul/Profilbereich EB/WB (MEB) wird empfohlen, das Praktikumsmodul (MEB 5) ab dem dritten Fachsemester und nach dem Erwerb von insgesamt 10 LP aus MEB 3 und MEB 4 zu absolvieren. Zum Praktikumsmodul gehören

1. die **Durchführung eines Praktikums** sowie der **Praktikumsbericht und Besprechung** (Prüfungsleistung, 13 LP)
2. der Besuch einer praktikumsvor- bzw. -begleitenden **Lehrveranstaltung** (Studienleistung, 2 LP).<sup>1</sup>

Das mindestens 12-wöchige<sup>2</sup> Pflichtpraktikum muss im Vorfeld bei einem hauptamtlich Lehrenden des Arbeitsbereichs EB/WB formlos angemeldet werden. Diese Lehrperson übernimmt sowohl die Prüfung, ob das gewählte Handlungsfeld (in der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Außerschulischen Jugendbildung) den Anforderungen genügt als auch die individuelle Betreuung des Praktikums und des Praktikumsberichts (+ Besprechung).

Der/die Praktikumsbetreuer\_in muss **nicht** der Lehrende der vor- bzw. nachbereitenden Lehrveranstaltung im Modul MEB 5 sein. Es wird empfohlen, die als „Praktikum und Berufszugang in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ gekennzeichnete Lehrveranstaltung als **Praktikumsvorbereitendes Seminar** zu besuchen. Grundsätzlich können auch Veranstaltungen aus dem Schwerpunktprofil EB/WB (MEB) als Praktikumsvor- oder nachbereitende Begleitveranstaltung gewählt werden.

---

<sup>1</sup> Für Studierende, die ihre Leistungen bei Qispos anmelden und verbuchen lassen müssen, gilt im Praktikumsmodul: Anmeldung und Verbuchung von: 1. Lehrveranstaltung zum Praktikum (Studienleistung mit 2 LP) mit der Prüfungsnummer 32001 und 2."Praktikum, Bericht, Besprechung" (Prüfungsleistung mit 12 LP) mit der Prüfungsnummer 32002. Die Anmeldung zu 32002 sollte zeitnah nach der Anmeldung bei dem entsprechenden Lehrenden erfolgen.

<sup>2</sup> Drei Monate oder 12 Wochen oder 60 Arbeitstage mit mindestens 25 Stunden/Arbeitswoche (insgesamt 300 Stunden) als Blockpraktikum (auch in zwei Teilen möglich) oder als studienbegleitendes Praktikum; eine Kombination von Block- und studienbegleitenden Praktikum ist möglich.

Das **Modul MEB 5** ist abgeschlossen, wenn ein 12-wöchiges Praktikum angemeldet wurde, eine Bestätigung der Praktikumsstelle(n) über das absolvierte Praktikum im erforderlichen zeitlichen Umfang vorliegt, ein Praktikumsbericht eingereicht und mit dem/der betreuenden Dozent\_in besprochen wurde (bzw. eine Praktikumsvorstellung im Begleitseminar des Arbeitsbereichs EB/WB erfolgt ist) sowie die Teilnahme an einer praktikumsbegleitenden Veranstaltung und insgesamt der Erwerb von 15 LP nachgewiesen ist.

### 1.3 Die Vorbereitungsphase des Praktikums und des Praktikumsberichts

Da das Praktikum ein integrierter Bestandteil des Studiums ist, ist eine intensive Vorbereitung des Praktikums und des Praktikumsberichts eine notwendige Voraussetzung. Dies sollte nicht nur formal und organisatorisch geschehen, sondern auch inhaltlich. Dies geschieht beispielsweise durch:

- eine *bewusste* Auswahl der Praktikumsstelle, die die Einbindung ins Studium der EB/WB/AJB erkennen lässt;
- die inhaltliche Vorbereitung auf das gewählte Institutionsfeld durch umfassendes Literaturstudium;
- eine schriftliche Fixierung der persönlichen Zielvorstellungen;
- Beratungsgespräche an der Hochschule<sup>3</sup> und mit Fachkräften der Einrichtung;
- Einsichtnahme in Materialien und Dokumente der Einrichtung;
- Formulierung des eigenen Erkenntnisinteresses;
- Konzipierung eines der Fragestellung angemessenen methodologischen sowie methodischen Zugangs;
- die Vorbereitung in der Praktikumsbegleitveranstaltung des Schwerpunktprofils EB/WB/AJB.

Darüber hinaus ist das Führen eines Praktikumstagebuchs empfehlenswert, um den ganzen Prozess von der Vorbereitung bis hin zum Praktikumsbericht schriftlich zu fixieren und eine Erinnerungsstütze für das Verfassen des Praktikumsberichts zur Verfügung zu haben. Vorbereitend können Erwartungen an das Praktikum formuliert werden, um erste Anknüpfungspunkte für den forschenden Zugang zu erhalten. Die im besten Fall empirisch zu bearbeitende Fragestellung kann sich während des Praktikums verändern.

## 2. Der Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht dient in erster Linie der eigenen Forschungstätigkeit in dem gewählten Praxisfeld der EB/WB/AJB sowie der Reflexion der Praxiserfahrungen und der eigenen beruflichen Qualifikation als Pädagog\_in in der EB/WB/AJB.

Die folgenden Hinweise zum Verfassen des Berichts sind zur grundsätzlichen Orientierung gedacht, die konkrete Forschungsfrage und weitere Einzelheiten sind mit dem betreuenden Lehrenden abzusprechen.

### 2.1 Gliederung des Praktikumsberichts

Der mindestens 20 Seiten umfassende Bericht sollte grob in vier Teile gegliedert werden: Einleitung, Darstellung der Institution, Forschungsteil und persönliche Reflexion.

---

<sup>3</sup> Neben dem Praktikumsbetreuenden Lehrenden steht hierfür auch das Praktikumsbüro des IfE zur Verfügung: [www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktikumsbuero.html](http://www.uni-muenster.de/EW/studium/praktika/praktikumsbuero.html)

- ✓ **Einleitung** (mind. 1 Seite): Neben der Einordnung und Begründung der gewählten Praktikumsstelle soll - ähnlich der Einleitung einer Hausarbeit - auf das Thema und die Forschungsfrage hingeführt werden. Diese, wie auch die Gliederung der Arbeit, werden benannt und dadurch das Vorgehen im Bericht begründet.
- ✓ **Darstellung der Institution** (2-4 Seiten): Die Beschreibung der Institution kann auf Grundlage verschiedener Informationen beruhen, z.B. Selbstdarstellung der Institution auf der institutionseigenen Homepage, Konzepte und weitere Dokumente der Einrichtung, eigene Aufzeichnungen usw. Achten Sie bitte auf korrekte Quellenangaben und Zitierweise dieser Materialien. Von Interesse sind u.a. Ausbildungshintergrund der Mitarbeiter\_innen, Organisations- und Teamstrukturen, Tätigkeitsfelder, Zielgruppen und Adressat\_innen, rechtliche Grundlagen, die Trägerschaft etc. Darüber hinaus soll das eigene Tätigkeitsfeld innerhalb der Institution eingeordnet und beschrieben werden.
- ✓ **Forschungsteil** (ca. 10-15 Seiten): Die eigenständige Bearbeitung einer aus dem gewählten Handlungsfeld abgeleiteten wissenschaftlichen Forschungsfrage bildet den Hauptteil des Praktikumsberichts. Eine klare erkenntnisleitende Forschungsfrage bildet die Grundlage, um auf Basis des theoretischen und empirischen Kenntnisstandes die eigene Forschung durchzuführen, indem Daten mittels Methoden der empirischen Sozialforschung (z.B. Aktenanalyse, Befragung, Beobachtung etc.) erhoben und anschließend ausgewertet werden.<sup>4</sup> Anschließend sind die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren und im Rekurs auf die theoretischen Ausführungen kritisch zu reflektieren. Ein begründetes Fazit schließt den Forschungsteil ab.
- ✓ **Persönliche Reflexion** (ca. 3-5 Seiten): Hier werden die eigenen persönlichen Lernerfahrungen und die beruflichen Qualifikationen als Pädagog\_in in der Erwachsenenbildung reflektiert. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:
  1. Was habe ich gelernt?
  2. Welche praktischen und theoretischen Defizite sind mir bewusst geworden? (Zum Beispiel in den Bereichen Selbstwahrnehmung, berufliche Motivation/ Identität, Sozialverhalten, fachliche Kompetenzen etc.)
  3. Welche Perspektiven und Konsequenzen ziehe ich aus meinen Praxiserfahrungen und der forschenden Tätigkeit für das weitere Studium, mein zukünftiges praktisches Engagement und meine Berufsvorstellung?

## 2.2 Formale Anforderungen an den Praktikumsbericht

In dem Praktikumsbericht sollte – mit Ausnahme des persönlichen Reflexionsteils – ein sach- und nicht ich-bezogener Schreibstil gewählt werden. Darüber hinaus gelten die formalen Kriterien, die auch für wissenschaftliche Haus- und Abschlussarbeiten Gültigkeit haben (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben und durchnummerierten Kapitelüberschriften, ggf. Verzeichnisse, Literaturverzeichnis, Fließtext von ca. 15 Seiten, Eidesstattliche Erklärung, ggf. Anhang).

Für das Layout sollte folgende Formatierung gewählt werden:

- Schriftart: Times New Roman, Calibri oder Arial
- Schriftgröße: 12 pt bei Times New Roman und Calibri, 11 pt bei Arial; bei Fußnoten 2 Schriftgrößen kleiner als der Fließtext

---

<sup>4</sup> Sollte es nicht möglich sein, zum Beispiel aufgrund von spezifischen Kontextbedingungen des Handlungsfeldes, eine eigenständige empirische Forschung durchzuführen, kann alternativ eine theoriegeleitete Fragestellung bearbeitet werden. Dies ist mit dem betreuenden Lehrenden im Vorfeld abzusprechen.

- Zeilenabstand: 1,5 pt; bei Fußnoten: 1,0 pt
- Seitenränder oben/unten/ links/ rechts : 2,5 cm
- Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- arabische Seitennummerierung am oberen oder unteren rechten Seitenrand (hierbei wird das Inhaltsverzeichnis mitgezählt, die Nummerierung beginnt aber erst auf der ersten Seite des Fließtextes. Wenn das Inhaltsverzeichnis bspw. zwei Seiten lang ist, beginnt die Nummerierung auf der ersten Textseite mit Seite 3).

### 3. Einführende Literatur zum Thema Praktikum in der EB/WB/AJB

*Egetenmeyer, Regina/Schüßler, Ingeborg* (2012): Akademische Professionalisierung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Schneider Verlag: Hohengehren.

*Fuhr, Thomas* (1991): Kompetenzen und Ausbildung des Erwachsenenbildners. Eine Studie zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.

*Giesecke, Wiltrud* (1988): Professionalität und Professionalisierung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

*Gruber, Elke* (2006): Verberuflichung bei zeitgleicher Entberuflichung. Professionalisierung in der Erwachsenenbildung in Österreich. In: Meisel, Klaus/Schiersmann, Christiane (Hrsg.): Zukunftsfeld Weiterbildung. Bielefeld. S. 183-192. Online abrufbar unter: [http://wwwg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/ProfessionalisierungSchiersmann\\_neu.pdf](http://wwwg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/ProfessionalisierungSchiersmann_neu.pdf) (zuletzt abgerufen am 16.01.2015).

*Gruber, Elke* (2008): Qualifikationen, Professionalität und Qualitätssicherung des Personals in der Erwachsenenbildung – was kann die Universität beitragen? Ein E-Mail Interview. In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs 4/2008.